

Siebter Tag in Samsun

Heute stand der vorletzte Wettkampf für die Straßenradfahrer auf dem Programm. Dazu geht es über 100km um die Medaille, dabei sind uns 50km bereits vom Einzelzeitfahren bekannt.

Unser Wettkampftag beginnt wie jeder andere auch mit aufstehen um 5:30 Uhr, frühstücken bis 6:45 Uhr, danach Abfahrt zum Start.

Während wir Sportler uns auf die 100km auf der Rolle vorbereiten wird um uns herum gewerkelt und vorbereitet.



Dann um 9 Uhr ist der Start für das 56-Mann große Starterfeld. Direkt nach einem Kilometer wird der Turbo gezündet und Attacken gefahren. So, dass die Neulinge ihre Power verbrauchen und somit recht früh aus der Gruppe fallen.

Immer wieder wird angegriffen und immer wieder fahren die Helfer die Lücken zu. Das ganze Spielchen geht 50km lang bis zur Wende.

Direkt nach der Wende verschärft sich das Tempo des ganzen Feldes. Weitere Radler fallen aus der Gruppe. Nun setzt ein Fahrer Russlands eine Attacke, kommt weg und fährt vor dem Feld.

Das Feld wird unruhiger und fackelt immer mehr. Nun setzt der Sieger vom Einzelzeitfahren aus Russland eine Attacke, nur der Slowake kann folgen und die beiden kommen weg.

Im Verfolgerfeld arbeiten wir, auch ich, hart daran, das Führungstrio einzuholen, um unseren Kapitän Peter Hiltl zu einer Medaille für Deutschland zu verhelfen. Aber da die Fahrer in der Verfolgungsgruppe sich nicht ganz einig sind, bleibt es bei dieser Konstellation bis zum Ziel.

Auf dem hügeligen Kurs muss ich als Tribut für die Nachführarbeit öfters abreißen lassen. An den Abfahrten und flachen Passagen komme ich in dann Zeitfahrmanier wieder an die Gruppe heran. Beim letzten Berg verlassen mich meine Kräfte noch ein Stück mehr, so dass ich danach ganze vier Kilometer in Zeitfahrposition wieder ranfahre.

Gerade rechtzeitig im Feld angekommen und just in time ereignet sich ein größerer Crash im Verfolgerfeld. Peter Hiltl und ich kommen glücklicherweise unbeschadet durch. Nun haben wir noch zwei Kilometer bis zum Ziel zu absolvieren. Noch einmal versuche ich, das Tempo zu erhöhen aber die Geschwindigkeit hat nun Sprintniveau erreicht und ich rolle hinten im Feld mit über die Ziellinie. Peter Hiltl macht das beste daraus und wird spektakulär 7ter. Alle aus der Verfolgergruppe werden mit der gleichen Zeit gewertet wie der 4.-Platzierte.

Bis dahin

Kilian